

(v.l.n.r.) Blanka Neuberger (Selbstbehauptungstrainerin), Petra Martin-Schweizer (Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis), Ines Muskalla und Sandra Nicolaus (beide Caritasverband Singen-Hegau) erarbeiten ein Konzept, das Mädchen und Frauen mit Behinderung vor Gewalt schützen soll.

BILD: CARITAS SINGEN



Einsatz zum Schutz vor Gewalt

Das Projekt „Frauen stärken“ vom Caritasverband Singen-Hegau und dem Landkreis ist gut angelaufen. Eine Bilanz zur Halbzeit

Kreis Konstanz (pm) Es geht um Frauen und Mädchen mit Behinderung. Sie erleben laut Pressemitteilung des Caritasverbandes Singen-Hegau zwei- bis dreimal häufiger Gewalt als Frauen und Mädchen ohne Behinderung. Der Caritasverband und der Landkreis Konstanz gehen mit dem gemeinsamen Projekt „Frauen stärken“ deshalb seit September 2021 aktiv dagegen vor. Das Kooperationsprojekt hat mehrere Säulen: ein Präventions- und Schutzkonzept erarbeiten, Hilfsangebote sprachlich und räumlich barrierefrei gestalten, Frauen in Selbstbehauptungskursen stärken

und betreuende Personen und Mitarbeitende in Einrichtungen zum Thema schulen.

Petra Martin-Schweizer, Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis und Mitinitiatorin, koordiniert das Projekt, das noch bis März 2023 läuft, mit Sandra Nicolaus vom Caritasverband. Sandra Nicolaus zieht zur Halbzeit zufrieden Bilanz. Das Projekt zeige, wie wichtig ein Präventions- und Gewaltschutzkonzept für den Landkreis Konstanz sei. „Es ist eine der zentralen Handlungsleitlinien, um Frauen und Mädchen mit Behinderung zu schützen und sie zu stärken.“ Wichtig sei jedoch, dass es kein einmaliges Projekt bleibe, das Erlernte müsse sich verfestigen. Ingrid Laible aus dem Büro für Leichte Sprache des Caritasverbands wird zitiert: „Mit dem Projekt (...) möchten wir Frau-

en eine Stimme geben – buchstäblich.“ Die übliche Sprache sei oft kompliziert und ausschweifend. Im Projekt werde auf eine leichte Sprache geachtet, denn sich mitteilen zu können sei ein Weg aus der Gewalt.

Blanka Neuberger, Selbstbehauptungstrainerin, schult seit Jahren Mädchen und Frauen in der Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ist immer wieder über den Veränderungsprozess bei den Teilnehmerinnen begeistert: „Sie lernen, ihrem Umfeld Grenzen zu setzen, auch ‚Nein‘ zu sagen und sie wissen, sie sind nicht alleine. Sie dürfen sich Hilfe holen und sie werden ernst genommen.“ Die Kurse würden sehr gut nachgefragt. Im März 2023 endet das Projekt und das Präventions- und Schutzkonzept wird der Öffentlichkeit und den Fachstellen präsentiert.